

GmS „Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit“ – Malteser-Hospizprojekt der Klassen 9

„Sterben, Tod und Trauer“ war für unseren Jahrgang 9 am 26.02.2018 das Thema.

War etwas passiert? Nein – und es war auch kein trauriger Tag, sondern ein Tag, der uns informieren und uns näher an das Thema heranzuführen sollte.

Freundlich und aufgeschlossen stellten sich uns neun Mitarbeiter der Malteser Hospizarbeit morgens um acht in der Cafeteria „AusZeit“ unserer Schule vor und holten uns ab, jeweils drei Mitarbeiter gingen mit den zugehörigen Klassen in deren Räume. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Planung des Tages fing das Programm an. Zu Beginn lag ein weißes Tuch mit Gegenständen, die als Symbol für „Sterben, Tod und Trauer“ dienten, in der Mitte des Bodens. Die Aufgabe bestand darin, dass jeder Schüler sich einen Gegenstand aussuchte und die Verbindung und Erfahrungen über den Tod den anderen mitteilte. Anschließend folgte die Lebensspirale: ein Seil war in Schneckenhaus-Optik zusammengelegt und mit Zahlen vom 1. bis zum 18. Lebensjahr versehen. Freiwillige durften eine Kerze bei den jeweiligen Verlusten platzieren und die dazugehörige Eigenerfahrung schildern. Eine anschließende Präsentation der drei Mitarbeiter informierte uns über die Arbeit im Hospiz und über die Gedanken und Gefühle der Sterbenden. Kreativ wurde dann das umgesetzt, was wir gelernt hatten, mit einem Rollenspiel und einer gestalterischen Abschlussarbeit, angelehnt an ein internationales Kunstprojekt.

Abschließend können wir sagen, dass uns der Tag gut gefallen hat. Anfangs fiel es einigen schwer, offen über die eigenen Erlebnisse zu reden, dies lockerte sich jedoch im Laufe des Tages, sodass alle sich am Ende nicht nur gut informiert fühlten, sondern wir auch vieles geteilt und gemeinsam über das Thema gelernt haben. Wir fanden es gut, dass Fragen gestellt werden durften und diese von den Malteser-Mitarbeitern ehrlich und ausführlich beantwortet wurden. Außerdem haben sie die Erfahrungen ihres Alltages immer wieder in das Programm eingebracht. Es war auch schön, dass jeder frei entscheiden durfte, ob etwas gesagt wird oder nicht. Allgemein gesagt war dieser Tag eine gute Vorbereitung, weil das Thema jeden irgendwann betreffen wird.



Bente Ahrens, Franciska Bellers, Melanie Belsch, Martin Graunke, Milena Klenter, Maximilian Reger, Alina Vambold, Kl.9a